

Regensdorf 14. Rägi Sportcamp aus der Sicht von Kay und Silvan Weber

«Schwimmen finde ich lässig, aber ...»

550 Kinder haben sich für das Rägi Sportcamp angemeldet. Kay und Silvan Weber aus Dänikon sind bereits zum dritten Mal dabei. Der regionale Sport-Event hat ihnen sehr gut gefallen.

Daniela Müller-Smit



Silvan Weber verbessert im Rägi Sportcamp seine Schwimmtechnik. Für seinen Geschmack ist das Wasser zu kalt ? das schmälert seinen Spass am Sport aber nicht. (Bild: Daniela Müller-Smit)

«Alle, die Badminton haben, zum Bus 1», hüllt es aus dem Megafon. Kay Weber und sein Bruder Silvan winken kurz ihrer Mutter zu und rennen der Kinderhorde nach. Vor dem Einsteigen müssen sie ihren Badge zeigen. «Ist gut, einsteigen und nachrücken, damit die anderen auch noch Platz haben», weist sie der Fahrer an. «Wir haben uns sehr aufs Rägi Sportcamp gefreut», sagen Kay und Silvan übereinstimmend. «Wir haben die ganze Woche über das gleiche Programm.» Im Badminton-Kurs des Rägi Sportcamps, das gestern startete, wollen sie die Regeln kennen lernen.

«Alle angurten», fordert der Fahrer die Kinder auf. Auf der Fahrt ins Sport- und Fitnesscenter Dübendorf plaudern und lachen die Mädchen und Buben unentwegt. «Ich bin Kloten-Fan», sagt ein Mädchen und erntet sogleich Kritik: «Buh, der ZSC ist viel besser.»

Der Federball heisst «Shuttle»

«Was müsst ihr machen, bevor ihr mit dem Sport anfangt?», fragt Peter, der Badminton-Instruktor, die versammelte Kinderschar, die mittlerweile am Ziel angekommen ist. «Aufwärmen», ruft diese zurück. «Also los, zehnmal um die Halle rennen!» Danach dehnen die Mädchen und Jungen ihre Muskeln und trainieren mit Liegestützen die Kraft. Der Federball heisst richtig «Shuttle», lernen die Kinder. Und diesen Shuttle übers hohe Netz zu schlagen, ist gar nicht so einfach. «Du musst fester schlagen», gibt Kay seinem Trainingspartner einen Tipp. «Nein, doch nicht sooo fest.» Schon wieder fliegt der Shuttle in die falsche Richtung.

Wie viel Kraft sie für den Schlag einsetzen müssen, trainieren die Kinder auch einzeln. Mal tief schlagen, mal höher. «23 Mal, habe ich getroffen», jubelt ein Mädchen. Kay gefällt die Stunde: «Ich habe gelernt, dass ich besser treffe, wenn ich den Shuttle von unten spiele und dass ein Schlag von oben härter ist.» Auf alle Fälle könne er jetzt viel besser spielen, ist er überzeugt.

Spielen wichtiger als Autogramme

Zum Mittagessen fahren die Kinder zum Schulhaus Leepünt in Dällikon, wo auch das Rahmenprogramm stattfindet. Gestern Mittag gaben die Hockeyaner der Kloten Flyers Autogramme. «Die Warteschlange ist mir zu lang», meint Kay, und ausserdem interessiere er sich gar nicht für Eishockey. Lieber spielt er mit einem Freund ein Brettspiel, bevor die Schwimmstunde anfängt. «Schwimmen finde ich lässig», sagt Silvan, «doch lieber wäre mir, wenn das Wasser ein bisschen wärmer wäre.»

55 Sportarten für 550 Schulkinder

Das Rägi Sportcamp ist ein Anlass, der in seiner Grösse für die Region aussergewöhnlich ist. 550 Schulkinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren machen dieses Jahr beim Sportcamp mit. 55 verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten bieten die Organisatoren an. Darunter finden sich auch aussergewöhnliche Sportarten wie Skispringen, Capoeira oder Rhönrad ? aber auch diverse Spiel- und Bastelangebote. 300 freiwillige Helferinnen und Helfer und 50 Vereine unterstützen den Anlass. (dms)